

# CDU steht hinter der Kandidatin

**URWAHL** 92,4 Prozent für Astrid Grotelüschen – Vier Schwerpunkte gesetzt



Der Wahlkampf ist eröffnet: Astrid Grotelüschen nach der Kandidatenkür in Stenum inmitten von Anhängern. BILD: HERGEN SCHELLING

Die CDU im Wahlkreis 28 zieht wieder mit Astrid Grotelüschen in den Bundestagswahlkampf. 183 Mitglieder beteiligten sich an der Urwahl.

VON HERGEN SCHELLING

**STENUM/LANDKREIS** – 7000 Besuchs- und Besichtigungstermine hat sie als Bundestagsabgeordnete bisher absolviert, dazu 2000 Besucherkontakte in Berlin gehabt – Astrid Grotelüschen hat aber noch Lust auf mehr: „Ich habe den Wahlkreis in Berlin bekannt gemacht und ihm ein Gesicht gegeben“, warb die Bundestagsabgeordnete aus Ahlhorn am Freitag um Zustimmung für ihre erneute Kandidatur im Wahlkreis 28 bei der Bundestagswahl am 24. September. „Ich biete mich mit meiner Erfahrung, meinem Engagement und meiner ungebrochenen Neugierde erneut als Kandidatin an.“

169 von 183 CDU-Mitgliedern aus den Landkreisen Oldenburg und Wesermarsch sowie der Stadt Delmenhorst, die zur Kandidaten-Urwahl im Hotel Backenköhler in Stenum versammelt waren, hat die 52-Jährige mit ihrer Werbung in eigener Sache überzeugen können. Damit erreichte sie ohne Gegenkandidaten 92,4 Prozent der Wahlberechtigten. Zehn Anwesende stimmten mit Nein.

Einer der ersten Gratulanten nach der Wahl war Kanzleramtsminister Peter Altmaier, der auf dem Weg von Berlin ins heimische Saarland einen Umweg über Stenum gemacht hatte. Das CDU-Schwergewicht erschien mit Verspätung, begeisterte die Versammlung dann aber mit

## PETER ALTMAIER SCHLÄGT BOGEN VOM ESSEN ZUR POLITIK

**Peter Altmaier** gehört seit 2013 als Minister für besondere Aufgaben und Chef des Kanzleramtes zum Kabinett von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Der 58-jährige Saarländer mit der barocken Erscheinung unterstrich am Freitag in Stenum seinen Ruf als launiger Redner. Ein paar Beispiele:

„Ich bin nicht der wichtigste Minister, aber der mit Abstand gewichtigste“

„Ich liebe gesunde Salate: Eiersalat, Nudelsalat, Karottensalat, Heringssalat...“



Passendes Präsent für Peter Altmaier (Mitte): Einen Korb voller kulinarischer Genüsse überreichten die CDU-Kreisvorsitzenden (von links) Björn Thümler (Wesermarsch) und Heinz Gerd Lenssen (Delmenhorst) sowie (von rechts) Dirk Vorlauf (Oldenburg-Land) mit Kandidatin Astrid Grotelüschen an den Gast. BILD: H. SCHELLING

und Heinz Gerd Lenssen (Delmenhorst) sowie (von rechts) Dirk Vorlauf (Oldenburg-Land) mit Kandidatin Astrid Grotelüschen an den Gast. BILD: H. SCHELLING

„Saarland und Niedersachsen: Wir großen Bundesländer müssen zusammenhalten“

„Der Einzige, der in 30 Jahren noch im Bundeskabinett sitzt, ist Wolfgang Schäuble“

einer motivierenden und pointierten Rede, in der er für Geschlossenheit innerhalb der Union warb. Altmaier warnte davor, das Land und seine Situation schlecht zu reden, wie es SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz im Wahlkampf mache. Auch die Europäische Union verdiene mehr Anerkennung: „Sie ist das Beste, was den europäischen Völkern in den letzten 200 Jahren passiert ist“, sagte Altmaier.

Astrid Grotelüschen hob in ihrer 15-minütigen Bewerbungsrede gleichfalls den Wert der EU hervor. Zugleich verteidigte sie die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin, bei der anfängliche Fehler behoben worden

seien, stellte aber auch klar: „Wer nur aus monetären Gründen kommt oder Sozialleistungen erschleichen will, muss unverzüglich wieder die Heimreise antreten“. Für diesen Satz spendete der Saal lauten Beifall, während sich nach dem vorher Gesagten – „Wer aus Krieg und Not zu uns flüchtet, dem muss geholfen werden“ – keine Hand gerührt hatte.

Grotelüschen nannte vier politische Schwerpunkte für die nächste Wahlperiode:

- Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft: Für den weiteren Ausbau des Breitbandnetzes werde sie sich einsetzen.
- Landwirtschaft: Der wich-

tige Produktionszweig müsse vor Diffamierungen und „ideologisierten Kampagnen“ geschützt werden.

■ Wohnungsbau: Ausreichender und bezahlbarer Wohnraum müsse geschaffen werden, auch und gerade für Senioren. Das frühere Baukindergeld sei eine Möglichkeit.

■ Bildung und Ausbildung: Besonders wichtig sei die Sprachförderung schon im Kindergartenalter.

Abschließend zitierte die gebürtige Kölnerin – wie mehrfach zuvor – den größten Politiker aus dem Rheinland: „Wahlkampf macht Spaß“, habe Konrad Adenauer mal gesagt, „man muss ihn nur gewinnen!“